

Jugendkreuzweg

1.Station Jesus wird zum Tod verurteilt



Bibelstelle: Das Verhör vor Pilatus: Mt 27,11–26

Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es.

Als aber die Hohepriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen?

Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, sodass der Statthalter sehr verwundert war.

Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den das Volk verlangte.

Damals war gerade ein berühmter Mann namens Jesus Barabbas im Gefängnis.

Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Jesus Barabbas oder Jesus, den man den Christus nennt?

Er wusste nämlich, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte.

Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten.

Inzwischen überredeten die Hohepriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen.

Der Statthalter fragte sie: Wen von beiden soll ich freilassen? Sie riefen: Barabbas!

Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Christus nennt? Da antworteten sie alle: Ans Kreuz mit ihm!

Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Sie aber schrien noch lauter: Ans Kreuz mit ihm!

Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern dass der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen. Das ist eure Sache!

Da rief das ganze Volk: Sein Blut - über uns und unsere Kinder!

Darauf ließ er Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und lieferte ihn aus zur Kreuzigung.

Impuls:

Vielleicht stellst du dir die Frage, warum soll ich den Kreuzweg beten? Was bringt mir das? Oder was hat das Ganze mit mir zu tun?

Was das mit dir zu tun hat? Vielleicht mehr als du denkst!

In diesem Bibeltext aus dem Matthäusevangelium tauchen einige Menschen auf. Charaktere, die wir nicht nur aus der Bibel kennen, sondern Rollen, die jeder von uns schon einmal erlebte, oder sich darin selbst befand.

Jesus, die Hohepriester, Pilatus, die Frau von Pilatus, das Volk, Jesus Barabbas.

Wer sind diese Menschen? Wie fühlen sich diese Menschen?

Warum ist der Hass gegen Jesus von Nazareth so groß, dass Menschen ihn töten wollen?

Sind alle Menschen die nicht auf der Seite Jesu stehen „die Bösen“?

Was ist mit einem Menschen wie Pilatus, der eigentlich keinen Grund findet Jesus zu verurteilen, aber auch nicht genug Mut aufbringt sich gegen die Hetze des Volkes zu stellen?

Wie schnell kommen in uns Gedanken des Urteilens, wenn wir diese Texte in der Bibel lesen.

Versuchen wir mit uns Frieden zu schließen. Mit allen Rollen in denen wir uns wieder finden.

Beginnen wir mit den Hohepriester:

Denk mal an etwas was du richtig gut kannst. Etwas wofür du sehr viel Zeit investierst, wofür dich andere Menschen bewundern, vielleicht auch etwas worüber du dich bei deinen Mitmenschen definierst.

Stell dir vor du spielst Fußball in einem Verein, du trainierst jeden Tag hart und bist der beste Spieler in deinem Team. Du wirst von deinen Mitspielern nach jedem Spiel wie ein Held gefeiert. Deine Freundin ist das schönste Mädchen aus deiner Klasse und ist mega stolz auf dich! In deinem gesamten Umfeld wird über dich geredet, dass du es noch weit bringen wirst.

Doch eines Tages kommt plötzlich ein neuer Spieler. Der erste Schock ...er spielt viel besser als du, sieht besser aus als du und alle deine Freunde scharen sich sofort um ihn, sogar deine Freundin fragt dich, wer dieser Neue ist und sagt dir, dass sie ihn scharf findet.

Was dich aber erst richtig wütend macht ist...Er ist absolut nett, er ist höflich, er trifft sich mit deinen Freunden und hilft ihnen bei den Hausaufgaben und du findest absolut nichts, wofür du ihn schlecht machen könntest, um deine Position zu verteidigen. Du spürst wie sich dieser Schmerz in dir zu Hass verwandelt, wie deine eigene Leistung immer schlechter wird weil das Gefühl in dir immer stärker wird, dass du nicht gut genug bist. Durch deine schlechte Laune trennt sich jetzt noch deine Freundin von dir und du weißt nicht mehr wie du dich aus dieser Situation befreien kannst. Du hast das Gefühl, dieser Mensch hat deine Identität zerstört und sie mit etwas besseren ersetzt.

Auftrag:

Versuche zu jedem Charakter ein Beispiel aus deinem eigenen Leben zu finden.

Wie gehst du mit solchen Gefühlen um? Was hilft dir?

Was machst du das nächste Mal wenn du in die Situation von Pilatus kommst?

Fürbitten:

Jesus ich gebe dir meine Unsicherheit, meinen verletzten Stolz, meine Angst nicht zu genügen.

Herr, durchströme mich mit deiner Liebe und heile was in mir zerbrochen ist.

Herr hilf mir in Situationen wo es um das Wohl Anderer geht, nicht gleichgültig zu sein! Gib mir die Kraft auch gegen die Meinung anderer für Gerechtigkeit einzustehen.

2.Station

Ohne sich zu wehren nimmt Jesus das Kreuz auf seine Schultern



Impuls:

Was??? Warum?

Warum lässt man sich dazu zwingen sein eigenes Kreuz selbst zu tragen, wenn man weiß, dass man darauf sowieso stirbt?

Was ich in dieser Situation machen würde? Höchstwahrscheinlich einen gewaltigen Rückzieher! „Leute wartet mal...das ist ein großes Missverständnis, so hab ich das doch gar nicht gemeint...“ Auch wenn es dazu vermutlich zu spät wäre, im Angesicht des Todes würde ich es versuchen um mein Leben zu schützen.

Obwohl Jesus keine Perspektive mehr hat, geht er diesen Weg voll Vertrauen weiter!
Ein Vertrauen dass größer ist als all die Angst und all der Schmerz.

Auftrag:

Kennst du das? Wenn es darum geht eine schwierige Aufgabe zu beginnen, bist du noch bevor du damit angefangen hast in einem Konflikt mit dir selbst. Dich verlässt der Antrieb weil du keine Perspektive siehst, kein sinnvolles Ziel, kein zufriedenstellendes Ergebnis in Aussicht hast.

Wenn du das nächste Mal in diese Situation kommst, denk daran. Nimm dein Kreuz auf dich! Verschwende keinen Gedanken daran ob du es schaffst. Geh in dem Vertrauen, dass du alles schaffen kannst und blicke mit deinem geistigen Auge auf das Kreuz und Jesus.

Fürbitten:

Herr, oft scheinen Herausforderungen für mich unüberwindbar zu sein! Hilf mir trotzdem auf dich zu vertrauen.

Herr sei bei allen Menschen die verzweifelt sind wenn sie auf ihr zerbrochenes Leben blicken, hilf ihnen ihr Kreuz auf sich zu nehmen und voll Vertrauen aus der Krise in ein neues Leben zu gehen.

3.Station

Jesus fällt zum ersten mal unter dem Kreuz



Impuls:

Auch wenn wir uns noch so sehr anstrengen, manchmal brechen wir unter der Last zusammen. Es ist nicht nur die körperliche Last unter der wir zusammenbrechen, oft ist es vielleicht ein Wort, oder eine Person die uns so sehr verletzt, dass wir es plötzlich nicht mehr schaffen unsere tägliche Last zu tragen.

Jesus rafft sich auf und geht weiter.

Auftrag:

Nimm dir die Zeit einen Moment darüber nachzudenken, wo du im Leben an deine persönlichen Grenzen stößt, wo du nicht mehr weiter weißt, wo du das Gefühl hast, keine Kraft mehr zu haben um weiter zu gehen.

Vielleicht gibt es in der Schule dieses eine Fach, wo du denkst, schon alles verloren zu haben und das Gefühl hast es nicht mehr zu schaffen.

Wann immer du an diesen Punkt kommst, bitte Gott um Hilfe und er wird dir die Kraft und den Mut geben, um wieder aufzustehen und weiter zu gehen.

Fürbitten:

Herr, gib allen Menschen, die gefallen sind, Kraft sich zu sammeln um wieder aufzustehen.

Herr wir bitten dich für alle Menschen deren Situation aussichtslos scheint; hilf ihnen trotzdem weiter zu gehen und nicht aufzugeben.

4.Station Jesus begegnet seiner Mutter



Impuls:

Wie schlimm muss es für Maria gewesen sein, Jesus, ihren eigenen Sohn so zu sehen. Auf dem Weg zu seiner Kreuzigung! Das wichtigste in ihrem Leben zu verlieren und los zu lassen. Maria versucht nicht Jesus aufzuhalten, sie vertraut auf Gott.

Wenn wir von einem geliebten Menschen erfahren, dass er an einer schweren Krankheit leidet und jeden Moment sterben wird, stehen wir unter Schock. Wir versuchen den Menschen festzuhalten, wir versuchen alles, um diesen geliebten Menschen am Leben zu halten.

Im Bruchteil eines Moments scheint alles in uns zu zerbrechen. Dieser Schmerz, die Ohnmacht, wie sich alles in dir dagegen sträubt, dass dieser Moment gerade Realität ist.

Du kannst dich in dieser Situation an Maria wenden. Sie weiß wie du fühlst, sie kennt den Schmerz. Wenn du es kannst, dann weine! Weine, denn Leid das in Tränen steht, tröstet sich selbst!

Fürbitten:

Herr wir bitten dich für alle, die gerade dabei sind einen geliebten Menschen zu verlieren. Gib ihnen Halt und Trost.

Herr, hilf uns auch wenn es aussichtslos scheint dir zu vertrauen.

5.Station Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz zu tragen



Impuls:

Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten.

Wer kennt es nicht? Gerade ist ein Unfall passiert, jemand liegt verletzt am Boden und rundherum stehen 30 Leute die einfach nur schauen. Vielleicht holt noch jemand sein Handy aus der Tasche und macht ein paar Videos. Hätte es damals schon Smartphones gegeben, würde es heute noch viele Videos der schaulustigen Menge geben.

Auftrag:

Solang es was zu schauen gibt sind wir ganz schnell da, aber sobald jemand Hilfe braucht wieder ganz schnell weg. Wir haben sofort eine passende Ausrede zur Stelle...“Ich habe einen wichtigen Termin“ oder „da sind doch genug andere Menschen, die helfen können“. Vielleicht fragt sich Simon in diesem Moment auch, „warum gerade ich?“.

Versuchen wir uns nicht abzuwenden, wenn jemand unsere Hilfe braucht. Überlegen wir, wie können wir helfen.

Fürbitten:

Herr, öffne unsere Augen und schenke uns Mut, um dort zu helfen wo andere Menschen unsere Hilfe brauchen.

6.Station Veronika reicht Jesus das Schweißtuch



Impuls:

Da steht eine Frau am Straßenrand. Sie heißt Veronika. Sie erkennt, dass es Jesus sehr schlecht geht und hat Mitleid mit ihm. Aber wie kann sie helfen? Sie hat nicht viel. Da nimmt sie ihr Tuch, das sie um den Kopf gebunden hatte und reicht es Jesus. So kann er sich den Schweiß und das Blut aus dem Gesicht wischen.

Auftrag:

Veronika kann Jesus seine Last nicht abnehmen. Aber was macht sie mit dieser Geste? Sie zeigt: Jesus, ich bin da, ich nehme dein Leid wahr.

Geht es auch dir manchmal so? Du würdest einem geliebten Menschen am liebsten seine Last abnehmen, weil du siehst wie er leidet? Vielleicht können wir anderen Menschen ihre Last nicht abnehmen. Aber wir können ihnen zeigen dass wir da sind, oft genügt auch schon ein ermutigendes Wort oder eine kleine Geste.

Fürbitten:

Herr, schenk uns die richtigen Worte um Menschen zu ermutigen, die gerade durch eine schwere Lebensphase gehen.

7.Station Jesus wird ans Kreuz genagelt



Impuls:

Der Weg scheint zu Ende zu sein. Auf dem Berg Golgota wird Jesus ans Kreuz genagelt. Über seinem Kopf wird ein Schild angebracht mit der Inschrift: Jesus von Nazareth, der König der Juden.

Aber gehen wir nochmal einen Schritt zurück. Warum macht Jesus das?

Stell dir vor dein bester Freund ist in Schwierigkeiten, er hat einige Jahre total über seine Verhältnisse gelebt und hat einen riesigen Berg Schulden, die er selbst nie mehr bezahlen kann.

Deshalb lebt dein bester Freund im Gefängnis.

Jesus hat für diesen besten Freund alle Schulden bezahlt, damit dieser wieder in Freiheit leben kann. Bezahlt mit seinem Leben!

Wenn du dich jetzt fragst...was hat das mit mir zu tun?

Diese/r beste FreundIn bist du!

Fürbitten:

Herr nimm allen Stolz von uns, der uns daran hindert das Geschenk der Freiheit, die du uns schenken möchtest, anzunehmen.

8.Station Jesus stirbt am Kreuz



Impuls:

Es war etwa um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Die Sonne verdunkelte sich. Der Vorhang im Tempel riss mitten entzwei und Jesus rief laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er seinen Geist aus.

Hast Du dir schon einmal Gedanken darüber gemacht, wie es ist zu sterben? Oder ob Jesus in diesem Moment nicht unglaublich zornig war, auf die Menschen die ihm das angetan haben?

Wenn du stirbst fühlst du keinen körperlichen Schmerz. In dem Moment des Sterbens trübt sich deine Sinneswahrnehmung. Dir wird schwindlig, dein Blick trübt sich, alles was du hörst wird dumpfer bis du dich wie in einem schalltoten Raum fühlst. Vielleicht hörst du noch das eine oder andere Geräusch wie aus der Ferne, als würdest du dich in einem anderen Raum befinden. Es ist als würde sich für einen Moment alles verlangsamen, als würde hier kein Zeitgefühl existieren. Was jetzt in diesem Raum passiert ist genauso schön wie schmerzhaft. So bewusst wie nie zuvor im Leben spürst du plötzlich für alles Wesentliche im Leben eine ganz unfassbar starke Liebe. Zu deinem eigenen Körper, zu allen Menschen und im selben Moment verbindet sich diese Liebe mit dem Schmerz des Abschieds. Du spürst nicht nur deinen eigenen Schmerz, dein Schmerz ist plötzlich eins mit dem Schmerz der ganzen Welt. Hier existiert kein Hass, kein Zorn, kein Drang zur Vergeltung. Alles was in dir zuvor im Dunkeln war, kommt ans Licht. Dort hin wo aller Schmerz, alles Leid, alles Verdrängte und Zurückgehaltene sich in auflöst und heilt.

Im Tod Jesu können wir ihm das Alles anvertrauen und mitgeben und mit ihm gemeinsam geheilt auferstehen.

Fürbitten:

Herr, nimm alles was uns belastet, alles womit wir in Konflikt leben, wo wir uns schuldig fühlen. Nimm alles mit in den Tod und lass uns in Freiheit mit dir auferstehen.

Abschlussgebet

Gott, lebendiger Gott, segne und behüte uns. Lass uns nicht stumm, taub und lahm bleiben. Mach uns bereit für ein dir wohlgefälliges Leben. Schenke uns Kraft und wandle unsere Schwächen in Stärke, unsere Angst in Zuversicht, und unser Leiden in Leben. Segne uns und alle Menschen. Du, der du Vater bist, Sohn und Heiliger Geist. Amen.